Dieser Text wurde zuerst am 10.06.2021 auf www.covertactionmagazin.com unter der URL ‹https://covertactionmagazine.com/2021/06/10/how-organized-crime-infiltrated-american-business-after-ww-ii-and-corrupted-national-politics-from-truman-to-trump/› veröffentlicht.
Lizenz: Jeremy Kuzmanov, Lizenzart: © Covert Action Magazine,

Harry Truman und Donald Trump. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Harry_S._Truman#/media/Datei:TRUMAN_58-766-06_(cropped).jpg und https://de.wikipedia.org/wiki/Donald_Trump, Foto: Wikipedia, Lizenz: CC0

Organisiertes Verbrechen im amerikanischen Geschäftsleben:

Korrumpierte Landespolitik von Truman bis Trump

Ein provokatives neues Buch dokumentiert die unheilige Allianz zwischen der MAFIA, der CIA und dem unternehmerischen Establishment, die Amerika in „die gefährlichste Nation der Welt“ verwandelte.

Autor: Jeremy Kuzmarov

Jeremy Kuzmarov ist leitender Redakteur des „Covert Action Magazine“. Er ist Autor von vier Büchern zur US-Außenpolitik, darunter „Obama‘s Unending Wars“ (Clarity Press, 2019) und „The Russians Are Coming, Again“, zusammen mit John Marciano (Monthly Review Press, 2018). Er kann kontaktiert werden unter:

jkuzmarov2@gmail.com

Bild: https://thegrayzone.com/author/jeremy-kuzmarov/

In den Jahren der Trump-Präsidentschaft wurde in öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussionen über die Erosion der politischen und rechtlichen Normen der USA die Ära Trump häufig einem vermeintlich goldenen Zeitalter der US-Demokratie in der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts gegenübergestellt.

Das neue Buch von Jonathan Marshall, „Dark Quadrant: Organized Crime, Big Business, and the Corruption of American Democracy“ (Rowman & Littlefield, 2021) [Dunkler Quadrant: Organisiertes Verbrechen, Großwirtschaft und die Korrumpierung der amerikanischen Demokratie, Anm. d. Übersetzers], stellt dieses Narrativ und den Mythos der „besten Generation“ effektiv in Frage.

Das Buch beschreibt die größtenteils vernachlässigte Geschichte, wie gut geschützte Kriminelle nach dem Zweiten Weltkrieg die Korruption der US-Politik und -Wirtschaft auf nationaler Ebene organisierten.

Traditionelle US-Historiker, so Marshall, haben Korruption als einen „kaum wahrnehmbaren Wirbel in der großen Strömung der Ereignisse“ behandelt, „ohne dauerhafte politische oder sogar moralische Bedeutung.“

Sie ignorieren die Verbindungen zwischen dem organisierten Verbrechen und den herrschenden politischen Figuren, von Harry S. Truman über Lyndon B. Johnson bis Richard M. Nixon, sowie die Rolle der Mafia und der CIA bei der Unterwanderung der Nationen der Dritten Welt.

Somit vermitteln sie ein unvollständiges Bild, das dem Glauben an den „ame-

rikanischen Exzeptionalismus“ Vorschub leistet - dass die Politik des Landes moralisch sauberer sei als die anderer Länder.

„Die Amerikaner“, schreibt Marshall, „müssen sich mit mehr Wissen über den lange vernachlässigten ‚dunklen Quadranten‘ unserer nationalen Politik wappnen, um seine Macht zu verringern und unsere Demokratie zu stärken.“

Harry Truman: Pendergasts Mann

Marshall beginnt seine Geschichte mit Harry S. Truman, einem gescheiterten Geschäftsmann und Jurastudenten, dessen politischer Aufstieg durch die mit der Mafia verbundene politische Maschine Pendergasts in Kansas City vorangetrieben wurde.

Tom Pendergast. Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Tom_Pendergast, Foto: Wikipedia,, Lizenz: CCo

Kansas City war in den 1920er Jahren ein Zentrum des Lasters. Thomas J. Pendergast - der 1939 wegen Steuerhinterziehung verurteilt wurde - hatte eine Partnerschaft mit dem politischen Boss John Lazia. Einem Verbündeten von Al Capones Chicagoer Truppe, der „herrschende Geist hinter“ dem „brummenden Geschäft“ von Glücksspiel, Prostitution, Schmuggel, Verkauf von Betäubungsmitteln und Schutzgelderpressung.

Trumans politische Karriere begann 1922, als er als Pendergasts handverlesener Kandidat zum Bezirksrichter im Osten Missouris gewählt wurde.

Der junge Truman hielt in seinem Tagebuch fest, wie er einen ehemaligen Saloonbesitzer und Mörder, der „ein Freund des großen Bosses“ war, wie er Pendergast nannte, etwa 10.000 Dollar aus den allgemeinen Einnahmen des Countys stehlen ließ, obwohl er die Entscheidung damit begründete, dass sie „die Gauner davon abhielt, eine Million oder mehr aus öffentlichen Anleihen zu bekommen.“

Mit Pendergasts Hilfe gewann Truman 1934 die Wahl in den Senat, kurz bevor hochrangige Polizeibeamte in Kansas City wegen Meineids angeklagt wurden, und nachdem sie kriminelle Banden und Erpresser geschützt hatten. Innerhalb weniger Jahre tat Truman alles in seiner Macht Stehende, um eine drohende bundesstaatliche Untersuchung des zügellosen Wahlbetrugs in Kansas City, während der Wahl von 1936, zu verhindern.

Im Gegenzug für diese und andere politische Gefälligkeiten sicherten Pendergasts Verbündete, wie der Vorsitzende des Demokratischen Nationalkomitees (DNC), Robert Hannegan, Trumans Nominierung als Roosevelts Kandidat auf dem Demokratischen Parteitag 1944 in Chicago gegenüber Henry Wallace, einem antifaschistischen Progressiven, der die überwältigende Unterstützung der Delegierten hatte.

Als Roosevelt neun Monate später starb und Truman Präsident wurde, begnadigte er 15 Mitglieder der Pendergast-Maschinerie, die wegen Wahlbetrugs bei der Wahl 1936 verurteilt worden waren. Drei Wochen nach Beginn seiner Amtszeit feuerte Truman außerdem den US-Staatsanwalt in Missouri, der den Wahlbetrug in Kansas City verfolgt hatte und schickte Pendergast zusammen mit 250 Mitgliedern seiner Organisation ins Gefängnis.

Laut Marshall waren dies die ersten von vielen Akten von „Günstlingswirtschaft, Einflussnahme und offener Korruption, die die Truman-Administration plagten, bis die Wähler die Demokratische Partei bei der Wahl 1952 ablehnten.“

In einer großen Zusammenfassung von Trumans Bilanz, die 1951 veröffentlicht wurde, verurteilten zwei altgediente politische Berichterstatter des Magazins „Look“ die „Freundschaften, Vetternwirtschaft und Betrügereien“, die unter Trumans Ägide „Unmoral“ und „Korruption“ begünstigt hatten. „Die politische Moral in Washington war auf dem tiefsten Stand seit einem Vierteljahrhundert gesunken“, klagten sie an und nannten „vier Mitglieder des Stabs des Weißen Hauses“ und „vierzehn hohe Bundesbeamte“ unter den fast „900 Bundesangestellten“, die „bei dem Versuch ertappt worden waren, ihr privates Vermögen durch ihre Positionen auf der öffentlichen Gehaltsliste zu verbessern.“

Diese Einschätzung widerspricht dem Versuch namhafter Historiker wie David McCullough und Alonzo Hamby, Trumans Ansehen zu vergrößern und ihn als einen der großen Präsidenten der Nation darzustellen.

Das Magazin „Look“ berichtete, dass die Alkoholsteuerabteilung der Truman-Administration eine Vielzahl von Alkohol-Lizenzen an bekannte Ganoven und Mafiosi vergab. Die „Reconstruction Finance Corporation“ (RFC) unter Truman bevorzugte außerdem die Vergabe von Krediten an politische Spender, zu denen auch Geschäftsinhaber mit Mafia-Verbindungen gehörten.

Als Trumans Generalstaatsanwalt Tom Clark, Pendergasts Nachfolger, den Rennfahrer und berühmten Schmuggler Charles Binaggio schützte, indem er eine FBI-Untersuchung über den allzu offensichtlichen Diebstahl von Stimmzetteln während der Kongressvorwahlen der Demokraten 1946 zugunsten von Trumans favorisiertem Kandidaten einschränkte, schrieb Truman an seine Frau Bess, dass „jeder begeistert war“.

Binaggio half Truman während seiner hart umkämpften Präsidentschaftskampagne 1948, 150.000 Dollar aufzubringen.

In der Zwischenzeit wurde Clark von Truman in den Obersten Gerichtshof berufen – trotz Forderungen nach seiner Amtsenthebung als Generalstaatsanwalt, weil er die Bewährung eines halben Dutzend Anführer des Chicagoer Verbrechersyndikats angeordnet hatte. Diese hatten kaum ein Drittel ihrer zehnjährigen Haftstrafe abgesessen , weil sie als Gefallen für Chicagos demokratischen

Publiziert auf Free21 am 12.09.2021, 8:00 Uhr

Apparat über eine Million Dollar von Hollywood-Studios erpresst hatten.

Politik des Antikommunismus

In den 1940er und 1950er Jahren setzten sich korrupte Politiker für die Politik des Antikommunismus ein, um von der wachsenden Verflechtung zwischen organisiertem Verbrechen, Großunternehmen und Regierung abzulenken.

Im Zentrum dieses Geflechts stand FBI-Direktor J. Edgar Hoover (1924-1972), der in seinem Krieg gegen den Kommunismus mit der Mafia verbundene Geschäftsleute kultivierte, während er sich weigerte, mit der bahnbrechenden Untersuchung des Kefauver-Komitees zum organisierten Verbrechen in den Jahren 1950-1951 zusammenzuarbeiten.

Grab von J. Edgar Hoover. Quelle: https://www.flickr.com/photos/bootbearwdc/87128299/, Foto: Flickr/ David, Lizenz: CC BY 2.0

Bevor er als antikommunistischer Jäger bekannt wurde, hatte sich Senator Joseph McCarthy (R-MN) den Spitznamen „Pepsi-Cola-Kid“ verdient, nachdem er ein Gesetz zur Aufhebung der Bundeskontrollen für Zucker durchgesetzt hatte, das Pepsi zugute kam.

McCarthy erhielt auch Spenden und Aktientipps von dem osttexanischen Ölmilliardär Clint Murchison Sr., was ihn dazu veranlasste, bei jeder Gesetzgebung dieser Ära im Sinne der Ölinteressen zu stimmen. Einschließlich der 27,5-prozentigen Ermäßigung für den Ölverbrauch, der Tidelands-Ölvorlage, die eher eine staatliche als eine bundesstaatliche Kontrolle über die untergeordneten Ölländer vorsah, sowie der Kerr-Thomas-Gasvorlage, die den Verkauf von Erdgas von den Tarifbestimmungen der „Federal Power Commission“ ausnahm.

1954 wurde McCarthy vom Senat nicht nur wegen seiner berüchtigten antikommunistischen Hetzkampagne gerügt, sondern auch, weil er versucht hatte, eine Untersuchung seiner Finanzen zu behindern, die unzulässige Schmiergelder von Lustron, einem Hersteller von Stahl-Fertighäusern aus Ohio, als Gegenleistung für den Erhalt eines großzügigen RFC-Kredits aufgedeckt hätte.

China und Dominikanische Lobbys

Neben McCarthy war einer der führenden Förderer der antikommunistischen Gesetzgebung in den 1950er Jahren Pat McCarran (D-Nev.), der als „Glücksspieler-Senator“ bekannt war und zum Vorbild für den korrupten Nevada-Senator Pat Geary in Francis Ford Coppolas Film „Der Pate II“ wurde.

McCarran war ein engagiertes Mitglied der China-Lobby und brachte eine Gesetzesvorlage ein, um der strauchelnden Regierung von Chiang Kai-Shek in China Kredite in Höhe von 1,5 Milliarden Dollar zu gewähren.

Die US-Regierung unterstützte Chiang im chinesischen Bürgerkrieg gegen die von Mao Zedong geführte Kommunistische Partei Chinas. Ende der 1940er Jahre war Chiang jedoch hoffnungslos korrumpiert und hatte das Mandat zur Herrschaft in China verloren, das an die Kommunisten gefallen war.

Chiang und seine Top-Unterstützer bauten in den USA eine effektive Lobby auf, die sich zum Teil aus Erlösen aus dem Drogenhandel und anderen illegalen Geschäften finanzierte, die Medien kontrollierte und einflussreiche Politiker bis in die Reihen des Verteidigungsministers Louis Johnson bezahlte.

Die Einschüchterungstaktik der China-Lobby dezimierte die Reihen der unabhängigen Asienexperten in einem Maße, dass Mitte der 1950er Jahre in der Fernost-Abteilung des Außenministeriums niemand mehr übrig blieb, der etwas über diesen Teil der Welt wusste. Die katastrophalen Kriege in Korea und Vietnam waren ein wichtiges Ergebnis, ebenso wie die Unterstützung der USA für regressive Regierungen und Opium-Kriegsherren in Südostasien.

Die China-Lobby setzte den Standard für andere einflussreiche Lobbys, wie z.B. die dominikanische Lobby, indem sie den Diktator Rafael Trujillo (1930-1961) förderte, der taktische Allianzen mit US-Mafiosi, Politikern und US-Geheimdienstlern einging.

Wie Chiang nutzte Trujillo effektiv die Politik des Antikommunismus und bestach US-Kongressabgeordnete mit Bargeld und Prostituierten, um deren Unterstützung für eine hohe Zuckerquote und Waffenverkäufe zu sichern.

Der ranghöchste Empfänger von Trujillos Geld war Vizepräsident Richard Nixon, der im September 1956 angeblich 25.000 Dollar von ihm für seine Wiederwahlkampagne erhielt.

Die CIA-Mafia-Allianz

Trujillos Netzwerk half dabei, konterrevolutionäre Operationen gegen Kuba – im Anschluss an die Castro-Revolution – im Bündnis mit der CIA und Mafiosis wie Meyer Lansky, der von Castro aus Havanna vertrieben worden war, zu leiten.

Die CIA heuerte zu dieser Zeit die Mafia-Bosse Sam Giancana und Santos Trafficante Jr. an, um Castro zu töten.

Der Mafia-Verbindungsmann der Agency, Johnny Rosselli, hatte eine harte Zeit für Arbeitserpressung sowie Erpressung der Filmindustrie verbüßt und wurde später in ein 55-Gallonen-Fass gestopft und in den Gewässern vor Florida versenkt, nachdem er vor dem Kongress über das JFK-Attentat ausgesagt hatte.

JFK und sein Bruder Robert hatten ihr Todesurteil unterschrieben als sie sich entschieden hatten, die Mafia zu verfolgen. Beide wurden wahrscheinlich von professionellen Kriminellen ermordet,

President und Mrs. John F. Kennedy Minuten vor dem Anschlag, 22 Nov 1963. Quelle: https://www.flickr.com/photos/13476480@N07/26803144239, Foto: Flickr / manhhai, Lizenz: CC BY-NC 2.0

Mafia-verbundene „Problemlöser"

Die Korruption der politischen Elite Washingtons wurde durch die Arbeit von, mit der Mafia verbundenen „Problemlösern", [im englischen Originaltext „Fixer", Anm. d. Übersetzers] ermöglicht, deren Namen Marshall wiederzubeleben half. Ein gewisser Henry Grunewald, der 1.600 Dollar für Trumans Wahlkampf 1948 gespendet hatte, installierte eine Telefonleitung direkt von seinem Haus zum „Bureau of Internal Revenue" [US-Steuerbehörde, Anm. d. Übersetzers], damit er Steuerfälle effizienter lösen konnte.

Ein anderer, I. Irving Davidson, wurde als „der Vertreter all dessen" beschrieben, „was Jack und Bobby [Kennedy] bekämpften – den dominikanischen Diktator Rafael Trujillo, Hoffas Teamsters, das Nicaragua der Somozas, die texanischen Reichen, die CIA, Castro, Nixon, die Mafia".

Lyndon Johnsons engster politischer Berater, Bobby Baker, meldete 1963 ein persönliches Nettovermögen von mehr als 2 Millionen Dollar, obwohl er ein Gehalt von weniger als 20.000 Dollar pro Jahr erhielt. Er wurde verklagt, weil er einen

Laut dem Kolumnisten Drew Pearson diente Baker als „Zuhälter" für Johnson, zusammen mit Präsident Kennedy und Senator George Smathers. Er stellte ihnen und anderen Abgeordneten schöne Frauen im plüschigen „Carousel Resort Motel" vor, das er in Maryland besaß sowie im „Quorum Club", den er gegenüber dem Bürogebäude des Senats mitbegründet hatte, wo sie sich mit „Partygirls" entspannen konnten. Johnson tätigte einen seiner ersten Anrufe nach der Ermordung von John F. Kennedy am 22. November 1963 und seiner Rückkehr nach Washington, um von seinem Krisenberater und Bakers Anwalt, Abe Fortas, ein Update über die aufkeimenden Kongressuntersuchungen zu Bakers Einflussnahme, Geschäftsabschlüssen und Washingtoner Sex zu erhalten – etwas, worüber er sehr besorgt war.

Ein Teil von Bakers Vermögen wurde in Partnerschaft mit einigen der Top-Ziele der Strafverfolgung durch das Justizministerium unter Kennedy gemacht. Zu ihnen gehörte Edward Levinson, ein hochrangiger Mitarbeiter von Meyer Lansky, der vor der kubanischen Revolution die Kasinobetriebe an der Riviera von Havanna leitete und dann mit Lansky und Frank Sinatra in das Sands Hotel in Las Vegas investierte.

Eine FBI-Wanze belauschte Levinson dabei, wie er mit Baker die Vergabe eines Bundesauftrags für Architektur im Namen einer Firma in Las Vegas arrangierte – als Gegenleistung dafür, dass deren Besitzer acht 1.000-Dollar-Karten für ein Spendenessen der Demokraten kauften. Dies wurde von Präsident Kennedy und Vizepräsident Johnson im Januar 1963 veranstaltet. [1]

Laut Jack Halfen, einem Partner des Mafiabosses Carlos Marcello aus New Orleans, nahm Johnson über ein Jahrzehnt hinweg Hunderttausende von Dollar von Unternehmen an, die vom Syndikat unterstützt wurden. Im Gegenzug half er dabei, eine Gesetzgebung gegen Betrug im Senat zu Fall zu bringen, die den zwischenstaatlichen Transport von Spielautomaten verbot, Telegramme zu Wetten auf Rennen regulierte und darauf abzielte, die Steuergesetze umzuschreiben, um Glücksspieler härter anzugehen.

Ein Versicherungsmakler aus Maryland, Don Reynolds, sagte vor dem Senat aus, dass Johnson auch illegale Schmiergelder im Austausch für politische Geschenke gefordert hatte.

Die Murchisons

Einer von Johnsons Hauptfinanziers, der auf den Beginn seiner politischen Karriere in den frühen 1940er Jahren zurückgeht, war Clint Murchison Sr. (1895-1969), ein Ölmillionär aus Ost-Texas und Mitarbeiter von Baker, der Verbindungen zur Genovese-Verbrecherfamilie, der Chicagoer Truppe Al Capones, Las Vegas-Spielern und den Teamsters hatte. Jahrelang besuchte Johnson Frühstücke in Murchisons Haus, um Wahlkampfgelder zu sammeln und revanchierte sich, indem er großzügige Subventionen für die Öl- und Gasindustrie sicherstellte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich Johnson dafür ein, die Regulierung der Erdgaspreise durch die „Federal Power Commission" zu kippen und startete eine antikommunistische Schmie-

Publiziert auf Free21 am 12.09.2021, 8:00 Uhr

renkampagne gegen ein progressives Mitglied der Kommission, Leland Olds.

Dessen Absetzung war ein Beispiel für das Aufkommen einer schikanösen politischen Kultur in Washington, in der Verfechter des öffentlichen Interesses als Verräter gebrandmarkt wurden.

Der TFX-Skandal

Im November 1962 setzten sich Verteidigungsminister Robert S. McNamara, Marineminister Fred Korth und Luftwaffenminister Eugene Zuckert über vier vorangegangene Pentagon-Evaluierungsgremien hinweg und erteilten „General Dynamics“ und seinem Hauptpartner „Northrop Grumman“ einen 7-Milliarden-Dollar-Vertrag für den experimentellen „Tactical Fighter“ TFX [Kampfflugzeug aus der Zeit des Kalten Krieges, Anm. d. Übersetzers], der als F-111 bekannt wurde.

Einen Monat vor der Ankündigung veröffentlichte die „Fort Worth Press“ eine Geschichte, in der sie sich auf hochrangige Regierungsquellen berief, die vor einer politischen Lösung warnten.

Darin wurde festgestellt, dass der größte Anteilseigner von „General Dynamics“, Henry Crown, gut positioniert gewesen wäre, um den Auswahlprozess zu seinen Gunsten zu beeinflussen, da Präsident Kennedy und Vizepräsident Johnson ihren Sieg im Jahr 1960 zum Teil der demokratischen Maschinerie von Jacob Arvey in Illinois und Arveys Schützling Paul Ziffren in Kalifornien verdankten – zusammen mit ihren versteckten Gönnern im Chicagoer Umfeld, die alle eng mit Crown verbunden waren.

Am 20. November deutete ein Mitglied des Unterausschusses für Untersuchungen des Senats stark an, dass Vizepräsident Johnson seinen Einfluss geltend gemacht haben könnte, um die Vergabe des TFX an seinen Heimatstaat zu lenken („General Dynamics“ mit Sitz in Fort Worth). Im Pentagon war der TFX als „LBJ“ bekannt.

Am 22. November, dem Tag der Ermordung Kennedys, hatte Drew Pearson eine brisante Kolumne vorbereitet, in der er behauptete, Johnson habe bei Luftwaffenminister Zuckert interveniert, um den Auftrag an „General Dynamics“ zu vergeben. Sie verwickelte auch Henry Crown - der 1.000 Dollar in LBJs Kampagne für die Nominierung der Demokratischen Partei im Jahr 1960 gesteckt hatte - und warf Fragen über Verbindungen zu Bobby Baker und seinem berüchtigten Quorum Club auf.

Als Kennedy getötet wurde, wurde der TFX-Skandal aus dem Bewusstsein der Nation verdrängt. Pearson war gezwungen, seine Kolumne zu beenden, und die vom Unterausschuss des Anti-Korruptions-Kreuzritters John McClellan geplanten TFX-Anhörungen wurden abgesagt und erst 1969 wieder aufgenommen, nachdem Johnson das Oval Office verlassen hatte.

In einer geheimen Aussage vor dem Geschäftsordnungsausschuss am 1. Dezember 1964 bezeugte Don Reynolds, dass Baker ihm eines Tages, als er in dessen Büro war, Hundertdollarscheine im Wert von 100.000 Dollar zeigte, die Roy Evans, der Präsident von „Grumman Aircraft“, in einer Papiertüte „für den TFX-Vertrag“ hinterlassen hatte.

Reynolds erklärte auch, dass „der Anführer“ (John-son) „sich dafür eingesetzt hatte, dass der TFX an die General Dynamics Corporation vergeben wurde.“

Das Komitee verwies die Angelegenheit zur Untersuchung an das FBI, offensichtlich aber nur mit wenigen Konsequenzen.

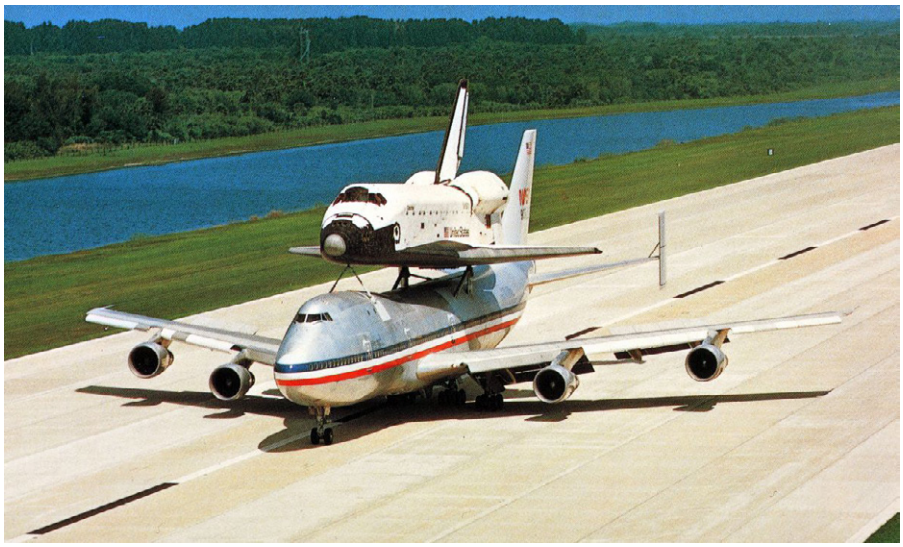
Ein Prost auf den Staat von Richard Nixon

Neben Johnson hatte Henry Crown auch Richard Nixon großzügig unterstützt, was Nixon dazu veranlasste, in den letzten Tagen des Präsidentschaftswahlkampfes 1968 Fort Worth zu besuchen. Dort erklärte er, dass die F-111 „zu einer der Grundlagen unserer Luftherrschaft“ gemacht werden würde.

Im Januar 1972 genehmigte Präsident Nixon ein umstrittenes 5,5-Milliarden-Dollar-Programm zur Entwicklung von Space Shuttles mit „General Dynamics“ als Haupt-Unterauftragsnehmer von „North American Rockwell“ (Nachfolger von „North American Aviation“), während Henry Crown dem Komitee zur Wiederwahl des Präsidenten eine Spende von 25.000 Dollar überreichte.

Nixons Beziehung zu Crown entsprach einem Muster, das bis zu seinem ersten Rennen für den Kongress im Jahr 1946 gegen den linken Amtsinhaber Jerry Voorhis zurückreichte.

Der junge Nixon sammelte damals Zehntausende von Dollar an nicht gemeldeten Spenden von südkalifornischen Ölfirmen, Banken und Filmmogulen ein, deren Gunst er durch die Unterstützung von Gesetzen zur Eindämmung von Gewerkschaften, zur Befreiung von Schlüsselindustrien von Kartellverfahren, zur Förderung von Ölbohrungen und zur Kür-



Space Shuttle. Quelle: https://www.flickr.com/photos/sdasmarchives/9087571942/, Foto: Flickr / SDASM Archives, Lizenz: Gemeinfrei

zung der Mittel für den öffentlichen Wohnungsbau und das Bildungswesen zurückgewann.

Nixons Wahlkampf von 1946 war auch deshalb entscheidend, weil damit seine über seine gesamte Karriere andauernde Partnerschaft mit seinem rücksichtslosen politischen Berater Murray Chotiner begann, einem Anwalt aus Beverly Hills, dessen Klienten meist Buchmacher und Glücksspieler waren. Chotiner hatte einen Rat für Nixon: angreifen. Nixons erfolgreiche Wahlkämpfe für das Repräsentantenhaus und den Senat in den Jahren 1946 und 1950 waren notorisch hässlich, voll von Unterstellungen, seine Gegner hätten ein Faible für Kommunismus und Verbrechen.

Chotiner machte Nixon mit dem jüdischen Mafioso Mickey Cohen bekannt, der in Alcatraz landete, nachdem er 1951 und erneut 1961

wegen Steuerhinterziehung verurteilt worden war. Cohen spendete 5.000 Dollar für Nixons Kongresskampagne 1946 (etwa 50.000 Dollar in heutigen Dollar) und drängte andere Kollegen in der Unterwelt zu weiteren Beiträgen.

Als Nixon dann die Präsidentschaftswahlen 1968 mit einer Law-and-Order-Kampagne gewann, schrieb Cohen an den Kolumnisten Jack Anderson: „In meinen wildesten Träumen (hätte) ich mir vor 17 oder 18 Jahren niemals vorstellen können, dass jemand wie Richard Nixon Präsident der Vereinigten Staaten werden könnte. Hoffen wir, dass er nicht derselbe Kerl ist, den ich mal kannte: ein grober Stricher (und) ein gottverdammter kleiner Bezirkspolitiker.“ (p. 178)

Natürlich blieb Nixon immer derselbe.

Während er als Präsident den „Organized Crime Control Act“ von 1970 unterzeichnete, waren die meisten Ziele seines Justizministeriums gegen das organisierte Verbrechen Verbündete von Politikern der Demokratischen Partei in den Großstädten.

Präsident Nixon feuerte auch einen der effektivsten Staatsanwälte gegen das organisierte Verbrechen, den US-Staatsanwalt für den südlichen Bezirk von New York, Robert Morgenthau, der kurz zuvor eine Grand Jury angewiesen hatte, gegen die „Cosmos Bank“ in Zürich zu ermitteln, bei der Nixon– so der Verdacht – ein geheimes Konto gehabt haben soll. [2]

Außerdem feuerte Nixon den US-Staatsanwalt in San Diego, Ed Miller, einen der „wahren Kämpfer gegen die tief verwurzelte Korruption“. Er verfolgte den Bruder des Geschäftspartners eines der engsten persönlichen Mitarbeiter und größten Wahlkampfspender Nixons, C. Arnholt Smith, Besitzer der San Diego Padres, strafrechtlich. Dieser hatte eine Million Dollar für Nixons Wahlkampf 1968 aufgebracht.

Als ein IRS-Ermittler Millers Stellvertreter, Harry Steward, einen Bericht über illegale Wahlkampfspenden von Smith sowie Bestechungshandlungen übergab, die gegen das Korruptionsgesetz verstießen, soll Steward ihm gesagt haben, er solle „damit aufhören“ und sich geweigert haben, eine Vorladung der Grand Jury auszustellen.

Nixons enge Beziehungen zur Mafia ergaben sich aus seiner langen politischen Allianz mit der „Teamsters Union“ – die zusammen mit den Hollywood-Studios ein wichtiger Verbündeter der Chicagoer Organisation war – als sie eine militante „Congress of Industrial Organizations“ (CIO) zerschlugen und die antikommunistische Säuberung der Filmindustrie unterstützten.

Teamsters-Präsident Jimmy Hoffa wurde 1957 vom Justizministerium wegen seiner Beteiligung an einem betrügerischen Unternehmen in Florida (Sun Valley) unter die Lupe genommen, welches sumpfiges Land an nichtsahnende Teamster-Mitglieder als Altersvorsorge verkaufte.

Er spendete großzügig für Nixons Präsidentschaftswahlkampf 1960 und ermutigte andere Teamster, dasselbe zu tun, während Hoffa 1968 hinter Gittern saß, nachdem er wegen Post- und Telekommunikationsbetrugs wegen missbräuchlicher Verwendung von Teamster-Pensionsgeldern verurteilt worden war. Einmal im Oval Office, veranlasste Nixon das Justizministerium, den wichtigsten Bundeszeugen gegen Hoffa zweimal anzuklagen. Er wies Generalstaatsanwalt Richard Kleindienst an, alle weiteren Ermittlungen gegen Hoffa oder seine Verbündeten zu unterbinden.

Nixon half außerdem, Hoffas Entlassung aus dem Gefängnis zu sichern, während Pläne entwickelt wurden, Teamster-„Schläger“ zu rekrutieren, um Anti-Kriegs-Demonstranten zu verprügeln. [3] Nixons moralische Verderbtheit wurde in großem Umfang während der Watergate-Anhörungen aufgedeckt, die durch Nixons illegale Bespitzelung seiner demokratischen Parteirivalen während der Wahl 1972 ausgelöst wurden.

Die Einbrecher, die in das Watergate-Hotel einbrachen, waren weltreisende CIA-Offiziere, die in den Putsch von 1954 in Guatemala, die Schweinebucht sowie die CIA-Mafia-Intrigen gegen Castro verwickelt waren, für die sich Nixon einsetzte.

Laut Rädelsführer G, Gordon Liddy, bestand der Zweck des Einbruchs darin, festzustellen, welche schmutzigen Geheimnisse der DNC-Chef, Lawrence O‘Brien, über Nixon in Erfahrung gebracht hatte, während er als politischer Top-Berater von Howard Hughes Organisation in Washington nach der Wahl von 1968 arbeitete.

Zu diesen Geheimnissen gehörten 100.000 Dollar in barer Münze, die Hughes, Besitzer eines großen Luft- und Raumfahrtunternehmens, über Nixons engen Freund Charles „Bebe“ Rebozo in den Jahren 1969 und 1970 gezahlt hatte, sowie Nixons verräterische Sabotage von Lyndon B. Johnsons geplanten Friedensgesprächen mit Nordvietnam im Jahr 1968, die Nixons Gegner Hubert Humphrey bei der Wahl zugute gekommen wären.

Triumph des tiefen Staates

Donald J. Trump war ein direkter Erbe von Nixon: Beide wurden von Joe McCarthys, mit der Mafia verbundenem Anwalt Roy Cohn, betreut und griffen ihre Gegner rücksichtslos an.

Trumps Verbindungen zum organisierten Verbrechen gehen auf seine Jahre als New Yorker Immobilienmogul zurück, als er Abbrucharbeiter anheuerte, die von der Verbrecherfamilie Genovese kontrolliert wurden und Beton

Publiziert auf Free21 am 12.09.2021, 8:00 Uhr

von Firmen kaufte, die Mafiafamilien gehörten.

Obwohl Trumps Anhänger davon überzeugt waren, er sei Opfer einer Verschwörung des „tiefen Staates“ gegen ihn gewesen, war Trumps Wahl in Wirklichkeit ein Triumph der „tiefen Politik“, die Marshall als „eine Form der organisierten und systematischen Korruption oder der verdeckten Beeinflussung von Politik und Verwaltung in einem Ausmaß“ definiert, „das die nationalen demokratischen Normen untergräbt.“

Die organisierte und systemische Korruption wurde in den 1950er Jahren in den Kefauver-Anhörungen über das organisierte Verbrechen und als Ergebnis des Watergate-Skandals und der Untersuchungen des Church-Komitees über die CIA kurzzeitig aufgedeckt, aber nie effektiv eingedämmt.

Die im Buch „Dark Quadrant“ vorgestellten Präsidenten konnten einige fortschrittliche Gesetze verabschieden – von der Aufhebung der Rassentrennung in den Streitkräften unter Truman, über den „Civil Rights Act“, Medicaid sowie Initiativen zur Armutsbekämpfung unter Johnson, bis hin zu Nixons Einrichtung der „Environmental Protection Agency“ (EPA) – und leiteten eine Zeit des wirtschaftlichen Wohlstands ein.

Doch letztlich regierten sie im Interesse ihrer korpokratischen und mafiösen Geldgeber, verrieten demokratische Werte und zersetzten das moralische Gefüge der Nation.

Mit einem neuen Kalten Krieg, der sich aufheizt, bemühen sich die US-Führer nun, die globale Führungsrolle der USA als notwendig darzustellen, um die Welt vor der russischen und chinesischen Autokratie zu retten.

Marshalls Studie erinnert uns jedoch daran, dass sich die Vereinigten Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer korrumpierten Dollarokratie entwickelt haben. Ihre Rhetorik über die Förderung der Demokratie in der Welt klingt in sich hohl.

Ein Foto des Watergate-Komplexes, aufgenommen von einer DC-9-80 auf dem Weg zum Washington National Airport am 8. Januar 2006.. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Watergate-Affäre#/media/Datei:WatergateFromAir.JPG, Foto: Wikipedia / Indutiomarus, Lizenz: Gemeinfrei

Quellen:

[1] Levinson war zusammen mit Benjamin Sigelbaum, einem anderen von Bakers Geschäftspartnern, der in Serv-U investiert hatte, in einen Betrug verwickelt, um Kasino-Einnahmen für die Mafia zu waschen.

[2] Morgenthau war auch ein Feind von Nixons politischem Verbündeten Roy Cohn, dem ein Prozess wegen Verschwörung, Postbetrug, Bestechung und Erpressung bevorstand.

[3] Nachdem er gezwungen war, in Ungnade aus dem Weißen Haus zurückzutreten, war Nixons erster öffentlicher Auftritt bei einem Teamsters-Golfturnier.